

Des Prinzen neuer Wams

Wir glauben wohl, er irrt sich nicht
- der Volksmund - wenn er weise spricht:
„*Es friert im wärmsten Winterrock,
den Säufer und den Hurenbock!*“

Bei letztgenanntem - das ist klar,
vermeidet jeder die Gefahr,
nur leise den Verdacht zu schüren,
er wäre hier zu subsumieren.
Was hin und wieder nur bedingt,
dem *Prinzen* unter uns gelingt.

Sitzt er doch manchmal frierend hier,
schreit innerlich nach warmem Bier.
Nach außen ist - wie jeder sieht
er stets um Contenance bemüht.
Doch die zu wahren fällt ihm schwer
bei Minusgraden um ihn her.
Beschimpft den Wirt, der Gäste Schar,
mit Worten, Gesten sonderbar,
man solle heizen die Gemächer,
ruft aus der Prinz, und spielt den Rächter
der frierend schauernden Gesellen,
die grinsend noch ein Bier bestellen,
bei DuJuSink – dem Wirt des Prinzen,
der Mäx befiehlt nicht rumzupienzen,
daß er die Gäste nicht vergraule,
mit seinem Temperatur - Gemaule.

Damit dies nun ein Ende habe,
das ewige „*Zu Kalt!*“ - Geklage,
bekommt der Prinz ein neu Gewand,
das äußerst kleidsam - elegant
bald wärmen wird des Prinzen Brust,
damit er wieder voller Lust,
der Rose seinen Glanz verleiht
und nicht nur nach der Heizung schreit,
denn das wird - wie gesagt - verbunden
mit Säufern und der Huren Kunden,
was eines Prinzen nicht geziemt,
auch wenn er hier den Gipser mimt.

Und nun hebt – ob der frohen Kunde
das volle Pilsglas in die Runde
und stoßt mit unsrem Prinzen an,
dem Mann, dem man nur sagen kann:

Prost, Du Tropf, Du Littriger!